

STERNE OHNE HIMMEL

Kinder im Holocaust

Ausstellung im Forum der
Adolf-Grimme-Gesamtschule
4. bis 18. November 2022

Eröffnung der Ausstellung
am 3. November 2022
um 18 Uhr





Ausstellung **STERNE OHNE HIMMEL KINDER IM HOLOCAUST**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Adolf-Grimme-Gesamtschule und die Initiative Stolpersteine Goslar laden Sie herzlich zur Eröffnung der Ausstellung am **3. November 2022 um 18 Uhr in das Forum der Adolf-Grimme-Gesamtschule** ein.

Neben allen Bürger*innen möchten wir insbesondere die weiterführenden Schulen sowie Konfirmandengruppen und andere Jugendgruppen zum Besuch der Ausstellung im **Zeitraum vom 4. bis 18. November 2022** einladen. Da die Ausstellung nicht frei zugänglich ist, bitten wir um vorherige Anmeldung unter:

stolpersteine.goslar@gmail.com

Mitglieder der Initiative Stolpersteine Goslar bieten bei Interesse für Schulklassen und andere Gruppen eine thematische Einführung und Begleitung während des Besuches der Ausstellung an.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Dr. Stefan Cramer

Dr. Kurt Fontheim

Erika Hauff-Cramer

Jens Kloppenburg

Sabine Rehse

Oliver Turk

*Schüler*innen des 10. Jahrganges der AGG*

Die Ausstellung **Sterne ohne Himmel - Kinder im Holocaust** aus der Internationalen Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem wurde aufgrund des Engagements des Schöninger „Arbeitskreises Stolpersteine“ ins Deutsche übersetzt.

27 Schautafeln machen die Lebensgeschichten und Erfahrungen von jüdischen Kindern und Jugendlichen, die das Grauen des nationalsozialistischen Völkermordes überlebt haben, in berührender Weise erlebbar. Ergänzt werden die Schautafeln durch Exponate von Schüler*innen der Adolf-Grimme-Gesamtschule.

Unter den bis Kriegsende von den Nationalsozialisten ca. sechs Millionen ermordeten Jüdinnen und Juden waren etwa anderthalb Millionen Kinder. Die Ausstellung dokumentiert, wie eingeschränkt und grausam das Leben jüdischer Kinder im Holocaust im Vergleich zu dem Leben heutiger Kinder war. Ihre Namen und Geschichten sollen nicht vergessen werden.

Auch wenn niemand den Holocaust begreifen kann, müssen wir immer wieder versuchen, uns in das Geschehene hineinzuversetzen und uns in die Betroffenen einzufühlen. Denn das Thema ist nicht Vergangenheit, sondern auch eine zentrale Aufgabe unserer Gegenwart.



Nur wer die Vergangenheit kennt, kann die Gegenwart verstehen und die Zukunft gestalten.
August Bebel



Gefördert vom

im Rahmen des Bundesprogramms



**Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend**

Demokratie *leben!*



WIR alle zusammen
Partnerschaft für Demokratie im Landkreis Goslar